

Gleichzeitig aber verstärkt sich nach Hitlers wortbrüchigem Überfall auf das friedliche Sowjetvolk der Kampf der deutschen Patrioten und ihrer Widerstandsgruppen für den Sturz des Hitlerregimes und die Beendigung des Krieges. Der Heldenkampf dieser Gruppen und ihre zahlreichen Opfer sind ein beredtes Zeugnis dafür, daß der wirkliche Volkswiderstand gegen Hitler niemals zum Erliegen gekommen ist und daß es stets klassenbewußte deutsche Arbeiter und verantwortungsbewußte Patrioten gab, die trotz des Terrors und der weitwirkenden demagogischen Verhetzung die Ehre der deutschen Nation verteidigten. Walter Ulbricht nennt eine Reihe bisher wenig bekannter Gruppen und schildert ihre Kampfmethoden. Er zeigt damit Bedeutung und Breite dieses echten Volkswiderstandes gegen das Hitlerregime und seinen Raubkrieg. In diesen Gruppen waren die Kommunisten nicht nur die kühnsten und unbeirrbarsten Kämpfer, sondern sie gaben dem Kampf gegen den Hitlerfaschismus seine prinzipielle Richtung und seine Konsequenz. Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Deutschlands entwickelte während des Krieges, fußend auf den Entschlüssen der Brüsseler und Berner Parteikonferenzen, ein wirkliches Programm zur Rettung der deutschen Nation und zur Errichtung eines friedliebenden demokratischen Staates. Die Grundidee dieses Programms war insbesondere die Vereinigung aller demokratischen patriotischen Kräfte des deutschen Volkes zu einer breiten Volksfront aller Hitlergegner mit dem Ziele, eine antifaschistisch-demokratische Ordnung zu errichten. Ihre Verwirklichung führte, als das Hitlerregime nach der Niederlage von Stalingrad in eine tiefe militärische und politische Krise geraten war, zur Gründung des Nationalkomitees Freies Deutschland. Dadurch wurde der Kampf der Hitlergegner innerhalb und außerhalb der deutschen Grenzen auf eine breitere Grundlage gestellt. Eine nationale Führung der gesamten Volksbewegung gegen Hitler war im Entstehen. Obwohl es den Kräften der deutschen Antifaschisten nicht gelang, das Hitlerregime zu stürzen, kann ihr heldenhafter Kampf für

die Rettung der deutschen Nation nicht hoch genug eingeschätzt werden. In den letzten Tagen des Krieges entwickelten die Kommunistische Partei und das Nationalkomitee Freies Deutschland auf Grund der jetzt erkennbaren konkreten Umstände der Zerschlagung des Hitlerregimes dieses Programm bis ins Detail fort. Sie waren so als einzige politische Kraft in Deutschland zum Kampf um ein wahrhaft demokratisches Deutschland vorbereitet und entschlossen.

Das einleitende Kapitel des Buches zeigt bereits die Hauptkräfte und die Grundlinie, die die weitere Entwicklung Deutschlands bestimmen. Mit der Zerschlagung des Hitlerstaates und der Hitlerwehrmacht erhielt das deutsche Volk aus den Händen der sowjetischen Befreiungsarmee die Freiheit zurück: „Am deutschen Volk lag es jetzt, im eignen Haus Ordnung zu machen.“ (S. 58.)

Die beiden weiteren Kapitel zeigen, wie die deutschen Werktätigen es verstanden, von dieser Freiheit Gebrauch zu machen. Die einzige Kraft, die imstande war, das deutsche Volk aus der nationalen Katastrophe herauszuführen und Garantien gegen eine Wiederholung der bitteren Erfahrungen von 1918 zu schaffen, war die deutsche Arbeiterklasse. Sie konnte im Osten Deutschlands ihre historische Aufgabe erfüllen, weil an ihrer Spitze eine Partei stand, die sich vom Marxismus-Leninismus leiten ließ. Schon in den Tagen der Befreiung ging von den Initiativgruppen der Kommunisten der zündende Funke aus, der die Lebensenergien der Volksmassen weckte und sie zur Lösung der jeweils entscheidenden Aufgaben mobilisierte. So entstanden die ersten demokratischen Verwaltungen, die inmitten der Verwüstung und des Chaos, das Hitler hinterlassen hatte, Ordnung schufen und dafür sorgten, daß das Leben weiterging. Der Grundgedanke, den die Gruppen der Kommunisten in die Massen hineintrugen, war der Gedanke der Einheit aller antifaschistisch - demokratischen Kräfte. Von Beginn an wurde dieser Gedanke (z. B. bei der Schaffung des ersten Berliner Magistrats oder der Landes- und Provinzialverwaltungen) verwirklicht. Das war möglich, weil sich in der damaligen Sowjetischen Besatzungszone Kom-